



In der Schule wird ein Aufsatzwettbewerb zum Thema Wintergeschichten durchgeführt. Dabei sollen Erlebniserzählungen aus Sicht des Erzählers zu bestimmten Reizwörtern verfasst werden:

Schlittschuh / See / Schatten

Schreibe eine Erlebniserzählung nach den im Unterricht erarbeiteten Kriterien. Verfasse stichpunktartig einen Schreibplan.

Schreibplan:

Einleitung: _____

Hauptteil: _____

Schluss: _____



In der Schule wird ein Aufsatzwettbewerb zum Thema Wintergeschichten durchgeführt. Dabei sollen Erlebniserzählungen aus Sicht des Erzählers zu bestimmten Reizwörtern verfasst werden:

Schlittschuh / See / Schatten

Schreibe eine Erlebniserzählung nach den im Unterricht erarbeiteten Kriterien. Verfasse stichpunktartig einen Schreibplan.

Musterlösung einer Schülerin, die mit gut bewertet wurde. Rechtschreibung und Satzbau sind korrigiert.

Schreibplan:

Einleitung: Schlittschuh fahren, verabreden, See

Hauptteil: Tore bauen, spielen, Schatten, Kufe kaputt, Angst

Schluss: Mutter anrufen, Frühjahr Baum

Abenteuer am See

An einem wunderschönen Samstagabend wollten Marie und Lisa mit ihren neuen Hockeyschlägern zum Eishockey spielen. Nachdem es eine Woche lang strengen Frost gegeben hatte, war der große See, an dem die beiden in der Nähe wohnten, steinhart gefroren. Lisa packte ihre neuen Schlittschuhe, den Eishockeyschläger, ein paar Snacks und ihr Handy ein. Dann holte sie ihre Freundin ab und die beiden radelten gegen 17 Uhr zum See. Kalt war es inzwischen, bitter kalt, aber das war den Mädchen egal. Schnell bauten sie zwei Tore aus Stöcken auf dem gefrorenen See auf, die sie am Ufer gefunden hatten. Das Eis war ganz milchig, man konnte kaum durchschauen. Dann begannen sie ihr Spiel. Nachdem sie etwa eine halbe Stunde gespielt hatten, sah Lisa plötzlich einen Schatten im Eis und bremste scharf. „Was ist los?“, rief Marie ihrer Freundin zu. „Schau mal Marie, komm mal her“ rief sie ihrer Freundin zu. „Guck mal, was da unter uns ist!“ Marie fuhr zu Lisa und bemerkte den Schatten auch. Ihr wurde angst und bange. Der Schatten war riesig und bewegte sich langsam hin und her. Gruselig sah das aus. Dunkler wurde es nun, immer dunkler. Jetzt wollten die Kinder nur noch nach Hause und vom See runter zu fahren. So flink wie es ging nahm Lisa Schwung in Richtung Ufer. Doch was war das? Plötzlich macht es „krrrrck“. Maries Schlittschuhkufe brach ab. Einfach so, mitten im Lauf. Sie stürzte auf das Eis und blieb weinend liegen.



„Lisaaaaa“, rief sie mit tränenerstickter Stimme. „Lisaaaaaaaa, hilf mir!“. Lisa dreht sofort um. Unheimlich war ihr zu Mute, doch sie musste ihrer Freundin helfen. Rasch zog sie ihre Schlittschuhe aus und die Schuhe an und tapste vorsichtig zu dem verletzten Mädchen. Es war so dunkel, dass sie sie kaum erkennen konnte. Und dann war da auch immer noch dieser schreckliche Schatten. Als sie Marie erreicht hatte, nahm sie sie in die Arme, half ihr auf und stützte sie. „Wir schaffen das“, tröstete sie. Langsam, ganz langsam gingen sie Schritt für Schritt zum Ufer zurück. Marie stöhnte vor Schmerz. Endlich hatte sie es geschafft. Sofort rief sie ihre Mutter an, die nach ein paar Minuten eintraf um die Kinder abzuholen. Die Räder mussten bis zum nächsten Morgen warten. Zuhause angekommen, gab es einen heißen Kakao, einen Verband für Maries Bein und die Kinder erzählten aufgeregt von dem Abenteuer und wie das alles gekommen war. Im nächsten Frühjahr, als das Eis geschmolzen war, kamen sie auf des Rätsels Lösung. Als sie zum See liefen, um herauszufinden, was sie im Winter so erschreckt hatte, entdeckten sie einen riesigen Baumstamm, der im Wasser lag.